

MAGISTRATSDIREKTION
DER STADT WIEN
ABGELEHNT
Eing.: 30. JAN. 2020
PGL-100077-2020-KVP/CA
Geschäftsstelle Landtag, Gemeinderat,
Landesregierung und Stadtsenat

5

**Die neue
Volkspartei**
Rathausklub Wien

AB

Beschluss-(Resolutions-)antrag

der ÖVP-Gemeinderätinnen und Gemeinderäte DI Elisabeth OLISCHAR, Mag. Manfred JURACZKA, Dr. Wolfgang ULM und Mag. Caroline HUNGERLÄNDER, eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Wien am 30.01.2020 in der Debatte des Verlangens

betreffend Kreuz in den Klassenzimmern

Das Kreuz im Klassenzimmer und im öffentlichen Raum ist nicht nur als religiöses Symbol zu sehen, sondern auch als klares Zeichen für unser christlich-jüdisches Erbe. Es bringt eine historisch gewachsene Tradition zum Ausdruck, die auch im Wertefundament im heutigen Österreich und Europa entscheidend prägt, und stehe deshalb nicht zur Diskussion, stellte vor kurzem Österreichs neue Integrationsministerin Susanne Raab einmal mehr klar. Auch für Bildungsminister Heinz Faßmann steht das Kreuz nicht zur Diskussion. Eben so wenig für den am Sonntag durch den Wähler gestärkten Landeshauptmann des Burgenlands Hans-Peter Doskozil. Dieser meinte in einem Interview vom 16.01.2020 in der Tageszeitung „Die Presse“:

„Aber das Kreuz in der Klasse würde ich belassen. Jeder kann sich frei für eine Religion entscheiden. Aber die christliche Tradition sollten wir nicht ablegen.“

Die gefertigten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

Beschlussantrag:

Der Wiener Gemeinderat unterstützt alle Bestrebungen, dass Kreuz in den Klassenzimmern grundsätzlich zu erhalten und die bestehende diesbezügliche Regelung beizubehalten. Das Kreuz ist auch ein geistes- und kulturgeschichtliches Symbol Europas und muss als solches generell erhalten bleiben.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung verlangt.

Wien, 30.01.2020